

# Aktivitäten des IZ Geschlechterforschung 2012–2015

## Ziele

Das IZ Geschlechterforschung sollte – aufbauend auf der dezentralen Struktur der Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin – den Dialog über Fachgrenzen hinweg unterstützen und die vorhandenen, über verschiedene Disziplinen und Fachbereiche verteilten Kompetenzen bündeln und stärken. Dabei sollte das Zentrum vorhandene Strukturen nicht ersetzen, sondern als ein universitätsintern wie -extern gut sichtbarer Zusammenschluss und als Ermöglichungsstruktur für disziplinäre, inter- und transdisziplinäre Vorhaben in der Geschlechterforschung fungieren. Das IZG war dabei als Übergangseinrichtung für eine zukünftige Neustrukturierung der Geschlechterforschungsförderung an der Freien Universität konzipiert, vor allem im Hinblick auf die angestrebte Verbesserung der Sichtbarkeit und Internationalisierung der Geschlechterforschung an der Freien Universität sowie ihre Vernetzung in Verbundprojekten und in der Nachwuchsförderung.

Mit Anschubfinanzierungen für Drittmittelanträge, eigenen Veranstaltungen und Workshops sind die genannten Ziele verfolgt und zum großen Teil umgesetzt worden (s. u.). Das Hauptziel, die Einwerbung von Drittmitteln für ein größeres Verbundprojekt, konnte trotz mehrerer durch das IZG geförderter DFG-Antragstellungen (noch) nicht erreicht werden. Seine Aufgabe als Übergangsstruktur hat das IZG durch die Integration in das neu gegründete Margherita-von-Brentano-Zentrum erfüllt. Im Aufgabenspektrum des Zentrums nehmen die Ziele des IZG zukünftig eine wichtige Position ein.

## Kooperationen

### 1. Kooperationen mit Berliner Institutionen

Die Veranstaltungsreihen „*Family Affairs*“ und „*More Family Affairs*“ fanden in Kooperation mit dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Technischen Universität Berlin statt. (Initiatorin: Prof. Dr. Kolesch)

Der Vorstand des IZG Geschlechterforschung hat darüber hinaus in 2013 und 2014 einige weitere Vorstöße unternommen, mit diesen Zentren weitere gemeinsame Aktivitäten zu planen, trotz des gegenseitig bekundeten Interesses konnte bisher kein gemeinsames Treffen vereinbart werden.

Im Rahmen des vom IZG durch Anschubförderung unterstützten Projekts „*Ein Repository für die Geschlechterforschung?!*“ (DFG-Antrag) kooperieren Mitglieder des IZG mit dem Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin (Dr. Karin Aleksander) sowie mit dem Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr. Sabine Hark).

### 2. Internationale Kooperationen

Im Sommersemester 2012 (28.–30. Juni) wurde in Kooperation mit dem Frauenforschungszentrum der Peking Universität und dem Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin der Internationaler Workshop „*Neue Tendenzen der Geschlechterforschung in Deutschland und China*“ an der Freien Universität Berlin organisiert (Anhang 1).

Hieraus folgte im Herbst 2013 (9.-11. Oktober) die Internationale Tagung zum Thema „*Interdisciplinary Women's and Gender Studies – Chinese and German Experiences*“ an der Peking Universität.

An dieser von Prof. Dr. Mechthild Leutner und Prof. Dr. Zang Jian (Zentrum für Alte Chinesische Geschichte, Peking Universität) initiierten Tagung nahmen seitens der Freien Universität Berlin Dr. Mechthild Koreuber,

Zentrale Frauenbeauftragte der Freien Universität, Dr. Anita Runge (GenderNet), Prof. Dr. Marianne Braig und PD Dr. Martha Zapato Galindo (MISEAL-Verbundprojekt) sowie weitere Wissenschaftlerinnen verschiedener Fachrichtungen der Freien Universität teil. Von chinesischer Seite waren die Leitung des Zentrums für Frauenforschung der Universität Peking und Wissenschaftlerinnen der Fachrichtung Geschichte, Soziologie, Rechtswissenschaften, Psychologie und Literatur, zumeist der Universität Peking, beteiligt (Foto der Teilnehmenden: Anhang 2).

Im März 2015 fand in Mexico City eine Fortsetzung dieses internationalen Austauschs in Form der Konferenz **„Estudios de género en Alemania, China y México – ¿Avances en la equidad?“** statt. Geschlechterforscherinnen und für Fragen der Gleichstellung an Hochschulen Verantwortliche aus Mexico, Korea, China und Deutschland nahmen an der am Colegio de México durchgeführten Konferenz teil. Die Planung des Programms wurde vom Lateinamerika-Institut zusammen mit Kolleginnen der UNAM sowie des ColMex realisiert. Neben der zweitägigen Konferenz ermöglichten Direktbesuche an der UNAM detaillierte Einsichten in Strukturen der Geschlechterforschung, der Lehre im Bereich Geschlecht und Diversität sowie der Gleichstellungspolitiken unterschiedlicher Institutionen (Programm s. Anhang 3).

Im November 2015 fand die 3. Konferenz des Korea-Net unter dem Titel **„Globalizing Gender Studies. Comparative Perspectives on Social Inequalities, Sexualities, Representations and Migration“** in Berlin statt. Mit einem Schwerpunkt im südostasiatischen Raum stellte die Konferenz eine gelungene Fortsetzung der bisherigen Internationalisierungsstrategien der Geschlechterforschung an der FU dar. Referentinnen aus Korea, Japan, Mexiko und Deutschland präsentierten aktuelle Forschungsergebnisse aus soziologischer, politikwissenschaftlicher sowie kulturwissenschaftlicher Geschlechterforschung. Daneben wurden Strategien zur Institutionalisierung von Gleichstellungspolitiken an Hochschulen präsentiert und diskutiert. Das hohe inhaltliche Niveau der Beiträge sowie der komplexe Ertrag der komparativen Perspektiven machten die Veranstaltung zu einem herausragenden Ereignis. Die Organisation lag federführend bei Prof. Dr. Eun-Jeung Lee vom Institut für Koreanistik, die mit Unterstützung der Sprecherin des IZG Fördermittel der DFG für die Konferenz eingeworben hatte (Programm s. Anhang 4).

Mit der Initiierung der Veranstaltungsreihe „Gender on Top“ hat das Interdisziplinäre Zentrum Geschlechterforschung ebenfalls mehrere internationale Kontakte mit renommierten ausländischen Wissenschaftler\_innen ermöglicht (siehe Veranstaltungsliste und Anhang 5–7).

## **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

### **Veranstaltungen und Colloquien:**

Am 7. Dezember 2012 wurde von Prof. Dr. Sabine Schülting und Prof. Dr. Claudia Jarzebowski ein Studien- und Methodentag für Nachwuchswissenschaftler\_innen in der Geschlechterforschung zum Thema **„Wissenschaft zwischen De-Gendering und Re-Gendering. Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“** durchgeführt (Anhang 8).

Am 20. Mai 2014 fand der vom Dr. Anita Traninger (Institut für Romanische Philologie) veranstaltete Workshop **„Institutionengeschichte als Geschlechtergeschichte: Neue Perspektiven auf das Verhältnis von Wissen und Gender“** statt (in Kooperation mit dem Interdisziplinären Zentrum „Mittelalter – Renaissance – Frühe Neuzeit“, dem Sonderforschungsbereich 980 „Episteme in Bewegung“ und dem FB Philosophie und Geisteswissenschaften). Das IZ Geschlechterforschung hat diese Veranstaltung organisatorisch und finanziell unterstützt (Anhang 9).

Seit dem Sommersemester 2015 findet unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Sabine Schülting ein **Colloquium für NachwuchswissenschaftlerInnen** statt, in dem (Post-)Doktorandinnen und Doktoranden aller Fächer ihre Forschungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung vorstellen und diskutieren können. Das Colloquium findet i.d.R. einmal monatlich statt.

## Anschubförderungen:

Das IZ Geschlechterforschung hat durch folgende Anschubfinanzierungen zur Förderung des wiss. Nachwuchses beigetragen:

### Herbst 2012:

**„Herkunft und Zugehörigkeit. Fortpflanzung, Abstammung und Verwandtschaft in der postkantianischen Naturphilosophie“** (DFG-Förderung/ Finanzierung einer eigenen Stelle). Antragstellerin: Dr. Susanne Lettow, Gastprofessorin am Institut für Philosophie.

Dieser Antrag wurde im November 2013 positiv beschieden. Dauer der Förderung: 3 Jahre.

### Sommer 2014:

**„Provincializing the Social Sciences“** (DFG-Antrag). Antragstellerinnen: Dr. Schirin Amir-Moazami, Institut für Islamwissenschaft, und Ruth Streicher, Berlin Graduate School Muslim Cultures and Societies.

## Veranstaltungen (2012–2015)

### 1. In der Veranstaltungsreihe „Gender on Top – Geschlechterforschung International“:

- 24. November 2012: **„The Paradigm of Intersectionality“**  
In Zusammenarbeit mit dem Verbundprojekt *„Medidas para la inclusión social y equidad en Instituciones de Educación Superior en América Latina (MISEAL)“*
- 04. Juli 2013: **„Gendering revolution and beyond: The image of Egyptian women in the media.“**  
Gastvortrag von Prof. Dr. Inas Abou-Youssef, Cairo University
- 05. Dezember 2013: **„Die Gleichberechtigungskonzepte der Europäischen Union im globalen Kontext“**  
Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Theresa Wobbe (Universität Potsdam)  
In Zusammenhang mit der Ringvorlesung *„gender global – Perspektiven der Geschlechterforschung auf Globalisierungsprozesse“* am FB Geschichtswissenschaften im WiSe 2013/2014, in Kooperation mit dem IFGD (Interdisziplinäres Forum Gender und Diversity). Organisatorinnen: Frau Prof. Dr. Ulrike Schaper und Dr. Nadin Heé
- 03. Februar 2014: **„Your Desire Shall Be for Your Husband and He Shall Rule Over You“**  
Gastvortrag von Frau Esther Fischer, Bar Ilan University, Israel  
In Zusammenhang mit dem Workshop *„A Folk Unto Themselves. A Workshop on Writing a Feminist Commentary on the Babylonian Talmud“* am 5. und 6. Februar 2014 im Institut für Judaistik
- 12. Juni 2014: **„Enough is Enough: Sexual Violence, Distributed Outrage and the Visuality of Protest in India“**  
Gastvortrag von Frau Radha Hegde  
In Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe *„Media Practices in Transformation“*
- 25. Juni 2014: **„Gezi Uprising and Corporeal Politics: Dancers’ Still-Acts“**  
Gastvortrag von Frau Gurur Ertem  
In Zusammenhang mit der Veranstaltungsreihe *„Media Practices in Transformation“*
- 04. November 2014: **„Women’s Utopia and the Recurring Emergence of Feminism in the Age of Globalization“**  
Gastvortrag von Prof. Dr. Li Xiaojiang  
In Kooperation mit dem Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin und dem Institut für Sinologie/Chinastudien der Freien Universität Berlin  
(Dokumentation dieser Reihe: s. Anhänge 5–7)

## 2. Ausstellung / Performance:

18.–20. Februar 2015: „*Category Zero: the Performance and the Politics of Gender in the Middle East*“ (Leila Papoli Yazdi, Gastdoz. FU WiSe 2014/15) (Flyer und Bericht: s. Anhang 10)

## 3. Internationales Forschungscolloquium zur Geschlechterforschung (seit dem SS 2015):

Gemeinsam veranstaltet vom IZ Geschlechterforschung und der ZE zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung.

SoSe 2015: Vortrag von Dr. Susanne Lettow (FU Berlin): „*Die Erfindung der Reproduktion. 'Geschlecht', 'Rasse' und 'Vererbung' an der Wende zum 19. Jahrhundert*“

WiSe 2015/16 (s. Anhang 11):

- 29. Oktober 2015: „*Reattachment Theory: Gay Marriage and the Apartment Plot*“  
Lee Wallace (Univ. Sydney)
- 26. November 2015: „*Aging in Precarious Times: Exploring the Role of Gender in Shaping Views on Aging*“  
Irina Catrinel Crăciun (FU Berlin)
- 10. Dezember 2015: „*Queeres Erinnern, sexuelle Vielfalt und historisches Lernen in heteronormativen Zeiten*“  
Martin Lücke/Malte Lührs/Joscha Jelitzki (FU Berlin)

## 4. Workshop „Media Practices und Neue Formen des Öffentlichen: Transregionale Perspektiven auf den Wandel sozialer Ordnungen und Geschlechterordnungen“

Auf Einladung der Arbeitsstelle Journalistik des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (IfPuK) und des Lateinamerikainstituts (LAI) der Freien Universität Berlin fand am 29.-30. Oktober 2015 ein internationaler Expertenworkshop statt. Gefördert mit Mitteln des CIC und des Interdisziplinären Zentrums Geschlechterforschung (IZG) der Freien Universität Berlin, konnten internationale Expert\_innen auf den Gebieten der sozialen Bewegungsforschung, Politikwissenschaft, Geschlechterforschung und Soziologie zu dieser Veranstaltung eingeladen werden. Ziel des Workshops war es, aus dem transregionalen Vergleich von Studien zum Wandel sozialer Bewegungen, das von den Antragsteller\_innen entwickelte Konzept media practices sowohl theoretisch und methodisch zu diskutieren (s. Anhang 12).

## Perspektiven

Die veränderte Strukturierung des IZG als Projektteam Forschung innerhalb des neu gegründeten Margherita-von-Brentano-Zentrums bringt eine Neuorientierung mit sich. Der Vorstand des IZG wird künftig als "Projektteam Forschung" im Margherita-von-Brentano-Zentrum seine Arbeit fortsetzen und Anträge auf Finanzierung von Anschubförderung für Drittmittelanträge entgegennehmen.

Fest eingeplant sind bereits Aktivitäten, die bisherige Arbeiten fortsetzen. Ebenfalls wird die Kooperation mit der jeweils neu zu berufenden Internationalen Gastprofessur fortgesetzt werden.

## Drittmittelanträge

### Projektantrag „Neue Familienstrukturen und Reproduktionstechnologien“

(Prof. Dr. Doris Kolesch)

Zur Vorbereitung des Projektantrags fand im Sommersemester 2013 die Veranstaltungsreihe „*Family Affairs – Transformationen von Familie und Gender in der Gegenwart*“ statt, diese wurde im Sommersemester 2014 mit dem Titel „*More Family Affairs*“ fortgesetzt. (In Kooperation mit dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Technischen Universität Berlin) (Flyer: Anhang 13)

Der Vorantrag zur Finanzierung eines Forschungsprojekts zum Thema „Familientechnologien. Transformationen von Beziehungsformen und Geschlechterverhältnissen in der Gegenwart“ wurde im Dezember 2014 bei der DFG eingereicht. (Forschungsgruppe).

### **Projektantrag „Gesellschaftliche Umbrüche, Medienpraktiken und Geschlechterverhältnisse“** (Prof. Dr. Margreth Lünenborg)

Im Zusammenhang mit diesem Projektantrag fanden mehrere Veranstaltungen in der Reihe „Gender on Top“ statt: „*The Paradigm of Intersectionality*“ (WiSe 2012/2013), „*Gendering revolution and beyond: The image of Egyptian women in the media.*“ Gastvortrag Prof. Dr. Inas Abou-Youssef, Cairo University (SoSe 2013) (s. Anhänge 5 und 14), „*Media Practices in Transformation: Social and Political Movement in Quotidian Cultures*“ (SoSe 2014). International Expert Workshop „Media Practices: Transregional Perspectives on Changing Social Orders“ (WiSe 2015/16)

Der Vorantrag zur Finanzierung eines Forschungsprojekts zum Thema „*Media Practices: „Neue Formen des Öffentlichen im Wandel sozialer Ordnungen“*“ wurde im Dezember 2014 bei der DFG eingereicht. Die Begutachtung durch die DFG brachte im Resultat keine eindeutige Aufforderung zur Vollartragstellung. Nach intensiver Beratung mit dem DFG-Fachreferenten und den beteiligten Kolleg\_innen wurde die gemeinsame Arbeit fortgesetzt und im Rahmen eines internationalen Workshops im Oktober 2015 vertieft. Für diese Fortsetzungsarbeit konnte Dr. Christoph Raetzsch als Gastdozent mit Mitteln der Exzellenzinitiative für ein Semester bei der Hauptantragstellerin angesiedelt werden. Im Jahr 2016 werden die beteiligten Wissenschaftler\_innen über die weitere Vorgehensweise entscheiden

### **Projekt „Archiv der anderen Erinnerungen“**

Der Antrag, den das IZG ideell unterstützt hat, wurde über die Bundestiftung Magnus Hirschfeld im März 2015 beim BMFSFJ eingereicht und genehmigt. Im Rahmen des Projektes entstanden vier Bildungsmodule, die auf lebensgeschichtlichen Interviews von LSBTTIQ aus dem „Archiv der anderen Erinnerungen“ der Bundestiftung Magnus Hirschfeld beruhen und die auf dem Lernportal queerhistory.de bereit gestellt sind. Die Ergebnisse wurden am 30.11.2015 auf einem Berlin-weiten Vernetzungstreffen im Jugendmuseum Schöneberg sowie im Rahmen des Forschungskolloquiums des IZG und der ZE Frauen- und Geschlechterforschung am 10.12.2015 präsentiert. Angedacht ist ein Folgeantrag beim BMFSFJ zur langfristigen Archivierung aller Interviews des Archivs in Kooperation mit dem Center für digitale Systeme der FU Berlin.

### **DFG-Projektantrag (Verbundantragsstellung) „Sexuelle und geschlechtliche Identitäten und pädagogische Professionalisierung – eine qualitative Studie in Handlungsfeldern der schulischen Praxis“**

Projektleitung: Prof. M. Lücke, Friedrich-Meinecke-Institut

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jutta Hartmann (ASH Berlin) wurde ein erstes Antragspapier entwickelt, das zurzeit für eine Einreichung bei der Friedrich-Ebert-Stiftung vorbereitet wird, wo es im Februar 2016 eingereicht werden soll

### **Forschungsgruppe „Recht, Geschlecht, Kollektivität“**

Federführung: Humboldt-Universität zu Berlin, Freie Universität Berlin mit einem Teilprojekt beteiligt; Prof. Dr. Martin Lücke

Im Rahmen der hier beantragten Forschungsgruppe soll an der FU Berlin (Prof. Dr. Martin Lücke, FMI) ein Teilprojekt zur Rechtsgeschichte der Homosexuellenbewegung in der Bundesrepublik seit 1945 eingeworben werden (Umfang: 1 VZÄ PostDoc, 0,65 Doc-Stelle, Antragssumme für die FU Berlin ca. 440.000

€ für drei Jahre). Der Vorantrag war bereits im Dezember 2014 positiv evaluiert worden, der Hauptantrag wird Ende Januar 2016 über die HU Berlin (designierte Sprecherin: Prof. Dr. Beate Binder) eingereicht.

### **Projektplanung „Innovative Training Networks“ (ITN) im Rahmen von Horizon 2020**

(Prof. Dr. Margreth Lünenborg)

Im europäischen Verbund ist Margreth Lünenborg beteiligt an der Beantragung eines ITN zum Thema "CHANCES – Devising Solutions for Gender Diversity across Europe" im Horizon 2020 Programmrahmen. Im interdisziplinären Verbund (Psychologie, Wirtschaftswissenschaft, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft) beantragen 6 Universitäten, eine Akademie der Wissenschaft sowie ein Unternehmen eine europäische Graduiertenschule, die sich der Identifizierung von Hindernissen zur Erreichen von Gender Equality sowie Strategien zur Veränderung widmet. An der FU Berlin sollen dabei zwei Promotionsvorhaben angesiedelt sein.

Bei positiver Entscheidung umfasst das Vorhaben den Plan, gemeinsam mit der Universität Bern daraus eine nachhaltige Graduate School im Bereich Gender Diversity zu entwickeln.

### **DFG-Antrag „GenderOpen – ein Repositorium für die Geschlechterforschung“**

DFG-Förderbereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (Antragstellerin: Dr. Anita Runge)

Zusammen mit dem Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin (Dr. Karin Aleksander) sowie dem Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung an der Technischen Universität Berlin (Prof. Dr. Sabine Hark) ist unter Federführung der Freien Universität Berlin im Juli 2015 ein vom IZG finanziell geförderter DFG-Antrag auf Einrichtung eines Repositoriums für die Geschlechterforschung eingereicht worden. Dieser Antrag wurde Ende Januar 2016 positiv beschieden: Die DFG fördert den Aufbau des Repositoriums für zwei Jahre in vollem Umfang.

In Vorbereitung dazu fand im Juni 2013 der Workshop „**Ein Repositorium für die Geschlechterforschung?! – Bedarf, Aufbau, Betrieb**“ statt, in dem die ZE zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung an der FU Berlin und das Zentrum für Transdisziplinäre Geschlechterforschung der HU Berlin ihre bisherigen Planungen zur Gründung eines Fachrepositoriums vorstellten (s. Anhang 15).

### **Publikationen**

Das IZ Geschlechterforschung hat keine eigenen Publikationen herausgegeben.

Folgende Druckkostenzuschüsse wurden vergeben:

- für das Buch: „**Performing emotions. Zum Verhältnis von Politik und Emotion in der Frühen Neuzeit und die der Moderne.**“ Erschienen bei Vandenhoeck & Ruprecht unipress . Herausgeberinnen: Anne Kwaschik und Claudia Jarzebowski, FB Geschichts- und Kulturwissenschaften). Erschienen 2013
- zur Erstellung des Sammelbandes „**Geschlecht und Erinnerung online**“ in der Reihe „Historische Geschlechterforschung und Didaktik“ im LIT-Verlag . Hrg: Alina Bothe und Christina Brüning. Erschienen 2014

# Anhang zur Dokumentation – Aktivitäten des IZ Geschlechterforschung 2012–2015

## Anhang 1: Plakat zum Workshop „Neue Tendenzen der Geschlechterforschung in Deutschland und China“, 29.–30. Juni 2012, Berlin

### WORKSHOP

## Neuere Tendenzen der Geschlechterforschung in Deutschland und China

Freitag, 29. Juni 2012, und Sonnabend, 30. Juni 2012

Unter der Leitung von

Prof. Dr. Doris Kolesch und Prof. Dr. h.c. Mechthild Leutner, Freie Universität Berlin

### Programm

#### Freitag, 29. Juni 2012

10.00 - 10.20 Uhr

Grußworte und Einführung

10.20 - 11.20 Uhr

**Prof. WEI Guoying** 魏国英, Peking Universität  
*The Development of 'Women's Studies' in China  
and the Status Quo of Sexual Equality*

11.20 - 12.20 Uhr

**Prof. Dr. Irmela von der Lühe**, FU Berlin  
*'A Room of One's Own' – Neuere Tendenzen im  
deutschsprachigen literarischen Feminismus*

12.20-13.20 Uhr

**Ass.-Prof. WU Lijuan** 吴利娟, Peking Universität  
*Moving toward Gender Differentiation  
or Gender Egalitarianism –  
The Impact of the Market Transition  
on Economic Gender Gaps in China*

#### Pause

14.00-15.00 Uhr

**Prof. ZANG Jian** 臧健, Peking Universität  
*Reflections on the Studies of  
Chinese Women's History Over the Past Century*

15.00-16.00 Uhr

**Prof. Dr. Claudia Ulbrich**, FU Berlin  
*Soziale Ungleichheit in der Ständegesellschaft  
und Geschlechterforschung*

16.00-17.00 Uhr

**Prof. Dr. Sabine Schülting**, FU Berlin  
*Die Vergangenheit von Sex und Gender*

17.00-17.30 Uhr

Schlussdiskussion

#### Sonnabend, 30. Juni 2012, 10 - 13 Uhr Podiumsdiskussion mit Beiträgen von

**Prof. MA Yinan** 马忆南, Peking Universität  
*Trends and Tendencies of Women's Law Studies in China  
in the Recent Decade*

**Dr. Helga Voth**, Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Technologie und Frauen, Berlin (angefragt)  
*Berliner Programm zur Förderung der Chancengleichheit  
für Frauen in Forschung und Lehre*

**Mechthild Koreuber**,  
Zentrale Frauenbeauftragte der FU Berlin

**Prof. Dr. Dr. h. c. Mechthild Leutner**,  
Vorsitzende der Kommission zur Förderung von  
Nach Nachwuchswissenschaftlerinnen an der FU Berlin



© Petra Zeidler-Häßle, Collage aus der Bilderserie „Small World“

Im Rahmen des stark von anglo-amerikanischen und französischen Einflüssen dominierten Gender-Paradigmas in der deutschsprachigen Geschlechterforschung wird der Beitrag von nicht-westlichen Wissenschaftler/innen noch immer nicht ausreichend wahrgenommen. Hier setzt der interdisziplinäre Workshop mit deutschen und chinesischen Geschlechterforscherinnen an, dessen langfristiges Ziel es ist, einen systematischen Forschungsaustausch zu initiieren, von dem die Geschlechterforschung in beiden Ländern profitiert und der zur Internationalisierung der Geschlechterforschung beiträgt.

Die Vorträge werden in deutscher, englischer oder chinesischer Sprache und in letzterem Fall mit englischsprachigen Powerpoint-Folien präsentiert.

#### Teilnehmende Institutionen

Interdisziplinäres Zentrum Geschlechterforschung an der Freien Universität Berlin  
Institut für Sinologie an der Freien Universität Berlin  
in Kooperation mit dem Zentrum für Frauenforschung an der Peking Universität

#### Vielen Dank für die Unterstützung:

Center for International Cooperation der Freien Universität Berlin  
Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei.

#### Veranstaltungsort

Konfuzius-Institut an der FU Berlin  
Goßlerstraße 2-4, Raum K 17/19  
14195 Berlin

Tel: 030-838 72881

[info@konfuziusinstitut-berlin.de](mailto:info@konfuziusinstitut-berlin.de)



Konfuzius-Institut  
an der Freien Universität Berlin

Freie Universität



Berlin

**Anhang 2: Teilnehmende des Workshops „Interdisciplinary Womens’s and Gender Studies – Chinese and German Experiences“, Peking, Okt. 2013**



# Anhang 3: Programm der Konferenz „Estudios de género en Alemania, China y México – ¿Avances en la equidad?“, Mexico City, März 2015



## ESTUDIOS DE GÉNERO EN ALEMANIA, CHINA Y MÉXICO ¿AVANCES EN LA EQUIDAD?

**Jueves, 5 de marzo de 2015**

### INAUGURACIÓN DEL EVENTO

Sala Alfonso Reyes (lado derecho)

11:00 a 11:30 hrs.

Con traducción simultánea

Jean François Prud'homme, Coordinador General Académico de El Colegio de México  
Brigitta Schütt, Vicepresidenta de la Freie Universität Berlin (FUB)  
Arturo Alvarado, Director del Centro de Estudios Sociológicos (CES)  
Karine Tinat, Coordinadora del Programa Interdisciplinario de Estudios de la Mujer (PIEM)

### Mesa 1: Globalizando al género: conocimientos, medios y prácticas culturales

Sala Alfonso Reyes (lado derecho)

**Moderadora:** Martha Zapata, FUB

11:30 a 13:00 hrs.

Con traducción simultánea

- |            |  |  |
|------------|--|--|
| 11:30 hrs. | Anett Dippner<br>(Freie Universität Berlin)      | <i>Consuming the Romantic Utopia“ - Narratives of Intimacy and Gender in China in Times of Globalization</i> |
| 11:50 hrs. | Margreth Lünenborg<br>(Freie Universität Berlin) | <i>Globalizing Gender Images: The Transnational Distribution of Gender in Popular Media</i>                  |
| 12:10 hrs. | Marianne Braig<br>(Freie Universität Berlin)     | <i>Globalizando las relaciones entre América Latina, Europa y China</i>                                      |
| 12:30 hrs. | <b>DISCUSIÓN</b>                                 |  |

13:00–15:00 hrs. **COMIDA**

### Mesa 2: Desigualdad social, género y transversalización

Sala Alfonso Reyes (lado izquierdo)

**Moderadoras:** Ana María Tepichin y Cristina Herrera, CES-PIEM

15:00 a 18:30 hrs.

Con traducción simultánea

- |            |  |  |
|------------|--|--|
| 15:00 hrs. | Kim, Sun-Uk<br>(Ewha Womans University)                      | <i>Gender Studies and Gender Equality Policies in Korea</i>                  |
| 15:20 hrs. | Mechthild Koreuber<br>(Freie Universität Berlin)             | <i>The Concept of Gender Equality Officers in Germany</i>                    |
| 15:40 hrs. | Teresa Incháustegui y<br>Rosalinda Ramírez<br>(INMUJERES DF) | <i>El género en la agenda legislativa</i>                                    |
| 16:00 hrs. | Flérida Guzmán<br>(FLACSO México)                            | <i>Políticas de igualdad de género en el gobierno federal de 2007 a 2014</i> |
| 16:20 hrs. | <b>DISCUSIÓN</b>   |  |

## Anhang 4: Ankündigung der 3. Konferenz des Korea-Net zum Thema „Globalizing Gender Studies. Comparative Perspectives on Social Inequalities, Sexualities, Representations and Migration“, Berlin, November 2015

### Kontaktinformationen

#### Institut für Koreastudien

Fabeckstr. 7, 14195 Berlin, Germany  
Tel: +49-30-838 56894  
Fax: +49-30-838 456898  
Homepage: <http://www.geschkult.fu-berlin.de/koreastudien/>

#### Veranstaltungsort

Seminarzentrum Raum L 113  
Freie Universität Berlin  
Silberlaube (Erdgeschoss)  
Otto-von-Simson-Str. 26  
14195 Berlin-Dahlem



### 3rd FU-KoreaNet Conference

## Globalizing Gender and Diversity Studies: Comparative Perspectives on Social Inequalities, Sexualities, Representations, and Migration

18th and 19th November 2015  
Freie Universität Berlin  
Seminarzentrum L113

DFG Deutsche  
Forschungsgemeinschaft



**Gender on Top**  
Geschlechterforschung International

IZ  
Geschlechterforschung

**Gendering revolution and beyond:  
The image of Egyptian women in the media**  
Prof. Inas Abou-Youssef

Gastvortrag von Prof. Inas Abou-Youssef, Associate Professor of Journalism,  
Department of Mass Communication at Cairo University

am Donnerstag, 4. Juli 2013 von 18 – 20 Uhr  
Ort: Garystraße 55 Raum 55-C

Inas Abou-Joussef will provide background information about Egypt in the transitional period, the role of women in the revolution and the perception of various political and ideological trends towards women's role in society. She will speak about the Egyptian media landscape during the transitional period and their relationship to different political powers. A particular focus will be on the media agenda concerning women during both transitional periods: the SCAF rule and the Islamists rule.  
Furthermore Inas Abou-Joussef will illustrate the images of Egyptian women in the media and how these images are framed by social and political factors.

Presentation and discussion at the Institute for Media and Communication Studies  
Introduction by Prof. Dr. Margreth Lünenborg

[izg@zedat.fu-berlin.de](mailto:izg@zedat.fu-berlin.de)

## Gender on Top

Geschlechterforschung International

IZ  
Geschlechterforschung

# Gender Made in Europe?

## Die Gleichberechtigungskonzepte der Europäischen Union im globalen Kontext

Gastvortrag von Prof. Dr. Theresa Wobbe, Universität Potsdam

am Donnerstag, 05. Dezember 2013 von 18 – 20 Uhr  
Ort: Rost-/Silberlaube, Raum KL 24/122 d, Habelschwerdter Allee 45

Heute gehört Gleichberechtigung von Frauen und Männern zum Kernbestand eines globalen kulturellen Kanons. Die Referentin fragt, in welcher Perspektive Geschlechterverhältnisse nach 1945 überhaupt weltweit thematisiert wurden. Vor dem Hintergrund der Dekolonisation behandelt sie zunächst den internationalen Diskurs und das „Internationale Jahr der Frau“ (1975). Anschließend diskutiert sie Ähnlichkeiten und Unterschiede zum Gleichberechtigungskonzept der „Europäischen Union“. Globale und europäische Normen der Chancengleichheit teilen trotz ihrer Unterschiede eine wichtige Gemeinsamkeit: Sie beruhen auf der Prämisse der Vergleichbarkeit und Gleichheit der Geschlechter. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Belange von Frauen und Männern entlang des Differenzmodells verhandelt, das später durch die Annahme der prinzipiellen Gleichheit der Geschlechter ersetzt wurde. Diese Umstellung in der Klassifikationsordnung, so die These des Vortrags, wirkt als Mechanismus bei der Globalisierung der Chancengleichheit. Oftmals ist Gleichberechtigung ein Prinzip ohne Praxis, was aber nicht gleichbedeutend mit ihrer Irrelevanz oder Folgenlosigkeit ist.

[izg@zedat.fu-berlin.de](mailto:izg@zedat.fu-berlin.de)

**Gender on Top**  
Geschlechterforschung International

IZ  
Geschlechterforschung

Diese Veranstaltung findet im Kontext des Workshops  
„Transdisziplinäre Betrachtungen der feministischen Kommentararbeit“  
(5. bis zum 6. Februar 2014, Institut für Judaistik)  
in Kooperation mit Prof. Dr. Tal Ilan statt

**“Your Desire Shall Be For Your Husband  
And He Shall Rule Over You“** (Genesis 3/16)  
**Gender, Sex and Sexuality in Rabbinic Literature**

Gastvortrag von Esther Fisher, Gender Studies Department of Bar Ilan University, Israel

am Montag, 03. Februar 2014, 16 Uhr  
Ort: Institut für Judaistik, Schwendener Strasse 27, Berlin

The biblical verse quoted in this title is an example of the anomalies this lecture will seek to investigate. On the one hand, the passage describes a hierarchical relationship between man and woman („and he shall rule over you“) in line with the perception of Jewish canonical literature as fundamentally patriarchal. On the other hand, the beginning of this verse („Your desire shall be for your husband“) acknowledges the existence of female sexual desire, a recognition that testifies to a view of woman as a subject, and not merely as an object of men’s desires. This dialectic can also be identified in the Talmud, the central text of Rabbinic literature, which will be the focus of this lecture. Although Rabbinic literature meets all the basic criteria of a patriarchal body of work, some Rabbinic writings paint a complex picture of female sexuality (one that differs from the identification subject=male, object=female). This tapestry of opinions is an example of the multi-dimensional, polyphonic nature of rabbinic literature, which invites exposure of the multiplicity of voices and dialectics on many topics, including questions of gender and its formation(s) in Late Antiquity.

Lecture and discussion at the Institute of Jewish Studies, Freie Universität Berlin  
Introduction by Prof. Tal Ilan

[izg@zedat.fu-berlin.de](mailto:izg@zedat.fu-berlin.de)

## **Anhang 8: Ankündigung und Programm des Studien- und Methodentages „Wissenschaft zwischen De-Gendering und Re-Gendering. Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung“, 7. Dezember 2012**

### **Wissenschaft zwischen De-Gendering und Re-Gendering.**

Disziplinäre und interdisziplinäre Perspektiven der Geschlechterforschung.

Studientag am 7. Dezember 2011 in der Rostlaube

veranstaltet vom Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der FU Berlin

Konzept und Organisation: Claudia Jarzebowski und Sabine Schülting

Geschlecht provoziert – konkret, theoretisch, praktisch und politisch. Auch wissenschaftlich. Vorbei sind die Zeiten, in denen das G-Wort Lehrstühle oder Karrieren sicherte. In jüngster Zeit etablieren sich Rhetoriken – wie die Rede von *Post-Gender* oder „Danke, emanzipiert sind wir selber!“ –, die eine Gegenwart suggerieren, in der Geschlecht politisch keine Rolle mehr spielen soll und deswegen auch nicht darf. Der Wissenschaft erwachsen damit mehrere Herausforderungen. Eine erste liegt darin, die politischen Dimensionen von Geschlecht aufzuzeigen und damit allen denen entgegenzutreten, die behaupten, Gender würde keine Rolle mehr spielen (dürfen). Eine zweite liegt darin, die gendertheoretischen Implikationen von Wissenserzeugung und Wissenspopularisierung kenntlich zu machen und auf die weitreichenden Folgen etwa in der MINT-Forschung aufmerksam zu machen. Eine dritte Herausforderung liegt darin, der Einsicht in die Historizität und kulturelle Spezifität der Kategorie ‚Geschlecht‘ tatsächlich Rechnung zu tragen, indem die Kategorien und Kategorisierungen auch der eigenen Forschung immer wieder kritisch überprüft werden. Viertens kann Geschlechterforschung und auch die Reflexion der unreflektierten Genderanteile in der eigenen Forschung erhellend sein und Spaß machen.

Diese und weitere Überlegungen wollen wir im Rahmen eines Studientags diskutieren, der sich an Doktorandinnen und Doktoranden in allen Phasen ihrer Dissertationen sowie an Postdocs in der Projektplanungsphase richtet. Ziel dieses Studientages wird es sein, die kategoriale Bedeutung und die epistemologischen Potentiale (oder Probleme) verschiedener Geschlechterbegriffe und Genderdefinitionen zu hinterfragen und disziplinäre Fragestellungen für interdisziplinäre Perspektivierungen zu öffnen. Das soll abwechselnd im Plenum und in drei fächerübergreifend angelegten Workshops stattfinden. Ein Workshop ist auf Methoden zur Integration von Geschlecht in die wissenschaftliche Arbeit fokussiert. In einem zweiten Workshop wird die Relationalität und Relativität von Geschlecht als einer mehrfach gebundenen Kategorie stärker beleuchtet. In einem dritten Workshop sollen gegenwärtige Debatten um Gender und Post-Gender beleuchtet werden.

## Programm

### Plenum

- 9.30 Welcome – Begrüßung
- 10.00-12.00 Einführungsreferat von Gudrun Axeli Knapp  
Diskussion
- 12.00-12.12.00-12.30 Vorstellen der Workshops durch Sabine Schülting, Claudia Jarzebowski, Susanne Lettow.
- 12.30-14.00 Mittagessen

### Workshops

- 14.00-15.30 (1) Präsentation der Projekte
- 15.30-16.00 Kaffeepause
- 16.00-17.30 (2) Diskussionen und Vorbereitung der Präsentation

### Plenum

- 18.00-19.00 De-Gendering oder Re-Gendering?  
Präsentationen der Workshops  
Perspektiven von Geschlecht in der Wissenschaft  
(Abschlussdiskussion)
- ab 19.00 Uhr *Get-together* mit dem IZ Geschlechterstudien und Freund/innen des IZ

Anhang 9: Plakat zum Studientag „Institutionengeschichte als Geschlechtergeschichte: Neue Perspektiven auf das Verhältnis von Wissen und Gender“, 20. Mai 2014

# Institutionengeschichte als Geschlechtergeschichte

Neue Perspektiven auf das Verhältnis von Wissen und *gender*

Workshop und Studientag | 20. Mai 2014

Haus des SFB 980 „Episteme in Bewegung“, Schwendener Str. 8, 14195 Berlin



09.30 Welcome & Coffee

**09.45 – 10.15**

ANITA TRANINGER  
Einstein Junior Fellow,  
Freie Universität Berlin  
Einführung: *Institutionen und gender:  
Zum Verhältnis von Geschichte,  
Theorie und Politik*

**10.15 – 11.30**

MIEKE VERLOO  
Comparative Politics and Inequality Issues,  
Radboud Universiteit, Nijmegen  
*Thinking about Gender Inequality  
in Knowledge Institutions*

**11.30 – 12.15**

CHRISTINA SCHAEFER  
Romanische Philologie,  
Freie Universität Berlin  
*Die frauenlose Familie: Zu Strategien  
und Modi häuslicher Diskussion in Leon  
Battista Albertis Libri della famiglia*

12.15 – 13.00 Mittagspause

**13.00 – 13.45**

ELVIRA SCHEICH  
Physik, Freie Universität Berlin  
*Was und wer ist richtige Physik?  
Institutionelle Geschlechtersegregation am  
Beispiel von drei Wissenschaftskollektiven  
in der Physikgeschichte*

**13.45 – 14.15**

MARTINA ERLEMANN  
Physik, Freie Universität Berlin  
Projektvorstellung: *Geschlecht und Institution  
heute: Der Zugang des Projektes „gender  
Dynamiken“ auf die Verschränkung von  
Geschlecht und Fachkultur in Institutionen  
physikalischer Forschung*

**14.15 – 15.00**

SEBASTIAN KÜHN  
Geschichte, Freie Universität Berlin  
*Produktive Missverständnisse. Überlegungen  
zur Bedeutung von Geschlecht in natur-  
forschenden Akademien der Frühen Neuzeit*

15.00 – 15.30 Kaffeepause

**15.30 – 16.15**

FRIEDERIKE HASSAUER  
Romanistik, Universität Wien  
*De institutione Defensionis mulierum.  
Spanische Verhältnisse und europäische  
Aufklärung*

**16.15 – 17.00**

ANITA TRANINGER  
Rhetorik- und Wissensgeschichte,  
Freie Universität Berlin  
*Gender als Grenzmarker der Institution:  
Der Fall des Privatdozententums*

**17.00 – 17.30**

Round-up  
Impuls: FRIEDERIKE HASSAUER  
Romanistik, Universität Wien

Um Anmeldung  
bis zum 12. Mai 2014  
wird gebeten:  
mueller.lisa@fu-berlin.de

**Konzept und Organisation / Kontakt:**

PD Dr. Anita Traninger  
Institut für Romanische Philologie | Freie Universität Berlin  
Habelschwerdter Allee 45 | 14195 Berlin  
e-mail: anita.traninger@fu-berlin.de | Tel. +49 30 838-55006

**In Zusammenarbeit mit**



INTERDISZIPLINÄRES ZENTRUM  
MITTELALTER – RENAISSANCE – FRÜHE NEUZEIT



Mit freundlicher Unterstützung aus  
der leistungsorientierten Mittelvergabe  
für Gleichstellung der Frauenbeauftragten  
des Fachbereichs Philosophie und  
Geisteswissenschaften

# Anhang 10: Flyer zur Ausstellung / Performance „Category Zero: The Performance And The Politics Of Gender In The Middle East“, 18.–20. Februar 2015



Considering Judith Butler's "Politics of Performativity", in 2014-15 Winter Semester, we examined some of the essentialist assumptions about gender held by archaeologists and historians which shaped, and continue shaping the popular perceptions of the past and present. To challenge those images that society obtain from the media and propaganda on The Middle East, especially in case of Gender issues, as well as to offer our perspectives, we decided to exhibit our ideas, thoughts and emotions on gender in form of experimental art for the public. In "Category 0", we have seriously attempted to re-narrate gender issues of The Middle East neutrally-Not 1 or 100 But 0-far from the dominance of the media.

Our ideas will be presented in forms of performance, poster, music, photo, short film, and we kindly ask the audiences to be part of our project, to experience, perform, discuss and design with us.

Participants: Leila Papoli Yazdi, Tarane Amir-Haeri, Axel Bauron, Gisela Moura, Molood Jaber, Shohreh Jandaghian, Masis Besiktasiyan, Adel Sattaripour and many others.

Feb 2015, Freie Universität Berlin



f o r m a n c e a n d t h e P o l i t i c s o f g e n d e r i n M i d d l e E a s t

## CATEGORY ZERO

Exhibition On  
The Performance And The Politics Of Gender  
In The Middle East

February 18-20, 2015  
10 am - 6 pm

Freie Universität Berlin  
Room KL 25/134,

Habelschwerdter Allee 45 - 14195 Berlin

# Internationales Forschungskolloquium zur Geschlechterforschung



Wintersemester 2015/16

29. Oktober 2015, 18–20h

Lee Wallace

**Reattachment Theory:  
Gay Marriage and the Apartment Plot**

26. November 2015, 18–20h

Irina Catrinel Crăciun

**Aging in Precarious Times:  
Exploring the Role of Gender in Shaping Views on Aging**

10. Dezember 2015, 18–20h

Martin Lücke/Malte Lührs/Joscha Jelitzki

**Queeres Erinnern, sexuelle Vielfalt und historisches Lernen  
in heteronormativen Zeiten – Gedanken zum  
geschichtsdidaktischen Potenzial  
des „Archivs der anderen Erinnerungen“**

Habelschwerdter Allee 45 (Rostlaube), 14195 Berlin, Raum JK 31 122

gemeinsam veranstaltet von:  
Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung (ZEFG)  
Interdisziplinäres Zentrum Geschlechterforschung (IZG)

# Anhang 12: Programm des Workshops „Media Practices und Neue Formen des Öffentlichen: Transregionale Perspektiven auf den Wandel sozialer Ordnungen und Geschlechterordnungen“, 29.–30. Oktober 2015



## Media Practices: Transregional Perspectives on Changing Social Orders - International Expert Workshop -

### Programme

#### Thursday, 29 October 2015

12:30 – 13:15	<b>Welcome &amp; Introduction</b> <b>Margreth Lünenborg &amp; Christoph Raetzsch</b> (Freie Universität Berlin): “Media Practices and Changing Social Orders”
13:15 – 14:15	<b>Saskia Witteborn</b> (Chinese University of Hongkong): “Digital Migration: Forced Movement and Digital Practice”  <i>Chair: Margreth Lünenborg</i>
14:15 – 14:45	<b>Coffee Break</b>
14:45 – 16:15	<b>María Elena Meneses Rocha</b> (Tecnológico de Monterrey, México): “Social Networks and Political Change in México”  <i>Chair: Martha Zapata Galindo (Freie Universität Berlin)</i>
– 17:00	<b>Summary (Lünenborg/ Raetzsch)</b>
19:00	<b>Conference Dinner</b> <i>Restaurant Habel</i> (Luisenstr. 19, 10117 Berlin, next to Arte Luise Kunsthôtel)

## Friday, 30 October 2015

10:00 – 12:30

**W. Lance Bennett** (University of Washington, Seattle, US): “The Logic of Connective Action: Digital Media and the Personalization of Contentious Politics”

**Florian Töpfl** (Freie Universität Berlin): “Breaking the Stalemate of Leaderless Protest: Internet Elections as a Digital Tool to Centralize Collective Action in Russia”

*Chair: Christoph Raetzsch*

12:30 – 13:30

**Lunch Break** (self-catered, Cafeteria Ihnestr. 21)

13:30 – 15:00

**Bart Cammaerts** (London School of Economics and Political Science, UK): “Self-Mediation Practices of Anti-Austerity Activists and the Circuit of Struggle”

**Simon Teune** (Institute for Protest and Social Movement Studies, Berlin): “Media Practices and Knowledge Production”

*Chair: Margreth Lünenborg*

15:00 – 16:00

**Closing Discussion and Perspectives for Research**

**Organizers:** Institute for Media and Communication Studies & Institute for Latin American Studies (Freie Universität Berlin)

**Funding:** Freie Universität Berlin, Center for International Cooperation (CIC) and Interdisciplinary Center for Gender Research (IZG)

## Anhang 13: Flyer zum Workshop „Family Affairs – Transformationen von Familie und Gender in der Gegenwart“, SoSe 2013, Flyer (Außen- und Innenseite)

Die Veranstaltungsreihe thematisiert aus geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive gegenwärtige Veränderungen von Familienstrukturen, Verwandtschaftskonzepten und Beziehungsformen sowie von damit verbundenen Vorstellungen von Gender und Sexualität. Ausgangspunkt sind zahlreiche Transformationen von ‚Familie‘, welche u.a. mit modernen Reproduktionstechnologien, mit Migrations- und Globalisierungsprozessen sowie mit pluralisierten und queeren Lebensformen in Zusammenhang stehen. Folgende Fragen stehen zur Debatte: Inwiefern verändern bspw. Regenbogenfamilien traditionelle Familienbilder, inwieweit führen sie diese aber möglicherweise auch fort? Und wer queert eigentlich Familie? Wie verändern neuere Reproduktionstechnologien Familie und Gender? Wie werden im Rahmen von Transnationalität und Multilokalität familiäre Bindungen hergestellt? Welche transkulturellen Wanderungen von Familien- und Geschlechterbildern sind vor dem Hintergrund von Globalisierungsprozessen festzustellen? Inwiefern tragen veränderte Familienformen zur Transformation von Geschlechterpraktiken sowie von Geschlechtervorstellungen bei – und umgekehrt?

Im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe stehen drei Schwerpunktthemen: „Queering the Family“ (TU Berlin), „Reproduktionstechnologie“ (HU Berlin) und „Globalisierung und Transnationalität“ (FU Berlin). Die eingeladenen Referentinnen und Referenten werden in kurzen Impulsreferaten ihre Vorstellungen zu den jeweiligen Themen präsentieren und diese zur Diskussion stellen. Alle Interessent\_innen sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

### Kontakt:

Jenny Schrödl, Institut für Theaterwissenschaft  
(FU Berlin), Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin,  
Tel.: (030) 838 503 53, E-mail: j.schroedl@fu-berlin.de



# Family Affairs.

## Transformationen von Familie und Gender in der Gegenwart

(Mai – Juni 2013)

Veranstaltungsreihe in Kooperation zwischen dem Interdisziplinären Zentrum Geschlechterforschung der Freien Universität Berlin, dem Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Zentrum für Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung der Technischen Universität Berlin

Die Veranstaltung ist öffentlich. Keine Anmeldung.

### Teil I:

#### Queering the Family

Montag, 13. Mai 2013, 18 – 20 Uhr

### Teil II:

#### Reproduktionstechnologie

Montag, 10. Juni 2013, 18 – 20 Uhr

### Teil III:

#### Globalisierung und Transnationalität

Montag, 24. Juni 2013, 18 – 20 Uhr

# Teil I:

## Queering the Family

Montag, 13. Mai 2013, 18 – 20 Uhr

Ort: Technische Universität Berlin, ZIFG,  
Marchstraße 23, 10587 Berlin  
Raum: MAR 2013

mit **Ute Kalender** (Soziologie, Södertörn University, Schweden) und **Ruth Preser** (Queer Studies, Humboldt-Universität zu Berlin)

Moderation: **Sabine Hark** (Interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, Technische Universität Berlin)

# Teil II:

## Reproduktionstechnologie

Montag, 10. Juni 2013, 18 – 20 Uhr

Ort: Humboldt-Universität zu Berlin, Hauptgebäude, Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Raum: 2103

mit **Caroline Arni** (Geschichte, Universität Basel), **Sven Bergmann** (Ethnologie/Geschichte der Medizin, Charité Berlin) und **Silja Samerski** (GK „Selbst-Bildungen“, Universität Oldenburg)

Moderation: **Ulrike Vedder** (Literaturwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin)

# Teil III:

## Globalisierung und Transnationalität

Montag, 24. Juni 2013, 18 – 20 Uhr

Ort: Freie Universität Berlin, Silberlaube (Erdgeschoss), Otto-von-Simson-Str. 26, 14195 Berlin-Dahlem  
Raum: L 115 (Seminarzentrum)

mit **Erdmute Alber** (Ethnologie/Sozialanthropologie, Universität Bayreuth), **Karen Körber** (Fellow, Jüdisches Museum Berlin) und **Julia Pauli** (Ethnologie, Universität Hamburg)

Moderation: **Doris Kolesch** (Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin)

Anhang 14: Foto der Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Gender on Top“, *„Gendering revolution and beyond: The image of Egyptian women in the media.“* mit Frau Prof. Dr. Inas Abou-Youssef (Cairo University), 4. Juli 2013



# Anhang 15: Flyer zum Workshop „Ein Repository für die Geschlechterforschung?! – Bedarf, Aufbau, Betrieb“, 12. Juni 2013

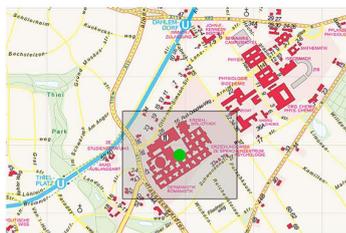


## Veranstaltungsort

Freie Universität Berlin  
 Habelschwerdter Allee 45  
 14195 Berlin  
 „Rostlaube“  
 Raum KL29/237

## Um Anmeldung wird gebeten!

E-Mail: [anita.runge@fu-berlin.de](mailto:anita.runge@fu-berlin.de) oder  
 Fax: (030) 838-56183



## Kontakt

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an:  
 Dr. Anita Runge  
 Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und  
 Geschlechterforschung  
 Habelschwerdter Allee 45  
 14195 Berlin  
 Telefon: (030) 838-52482  
 Fax: (030) 838-56183  
 E-Mail: [anita.runge@fu-berlin.de](mailto:anita.runge@fu-berlin.de)

## Organisiert von

Dr. Karin Aleksander,  
 Humboldt-Universität zu Berlin  
 Dr. Gabriele Jähner,  
 Humboldt-Universität zu Berlin  
 Dr. Anita Runge, Freie Universität Berlin  
 Dr. Nina Steinweg, GESIS/CEWS Köln  
 Marco Tullney, TIB/UB Hannover

## Gefördert durch das

Interdisziplinäre Zentrum Geschlechterforschung an  
 der Freien Universität Berlin

## Ein Repository für die Geschlechterforschung?! – Bedarf, Aufbau, Betrieb –

Workshop am 12. Juni 2013, 14-17.30 Uhr



Foto: Minnesota Historical Society

## Ein virtueller Ort für die Geschlechterforschung

Nach Auffassung der Organisator/innen sollte (auch) die Geschlechterforschung über ein Repository, also einen virtuellen Ort für den Nachweis und die Zugänglichkeit von Forschungsergebnissen verfügen.

Ein fachliches Repository würde die Möglichkeit der Zusammenführung von Volltexten und Metadaten der Forschungsliteratur bieten und einen Ort darstellen, der durch eine sinnvolle Indizierung die Forschungsergebnisse der neuen und älteren Frauen- und Geschlechterforschung frei (im Sinne von Open Access) verfügbar macht.

Ein solches Repository, das in hohem Maße die Vielfältigkeit der Geschlechterforschung ausstellen würde, dient der Anerkennungssteigerung der Geschlechterforschung innerhalb der Wissenschaftslandschaft und kann zudem ihre Ergebnisse einer breiten (auch nicht-wissenschaftlichen) Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Der Schwerpunkt in einem Repository zur Geschlechterforschung sollte auf „grünen“ Sekundärveröffentlichungen (also Open-Access-Zweitveröffentlichungen bereits publizierter Texte) liegen, könnte aber bei Bedarf auch durch Primärveröffentlichungen (Erstveröffentlichungen von z.B. Qualifikationsarbeiten) und andere Textsorten (z.B. graue Literatur) ergänzt werden.

## Das Projekt

Zwar existieren in der deutschsprachigen Geschlechterforschung bereits verschiedene Projekte, die Datenbestände erschließen und zusammenführen, ein fachliches Repository, in dem Forschungsergebnisse zur Sicherung und für eine bessere Zugänglichkeit abgelegt werden können, gibt es bislang aber nicht. Dabei ist die Rechtslage für ein Projekt im Bereich der Sekundärveröffentlichung und Zusammenführung günstig, und es gibt technische Lösungen, die dafür genutzt und ausgebaut werden können. Vorstellbar ist ein Projekt, das sowohl bereits verfügbare Texte zusammenführt als auch ‚neue‘ Bestände systematisch erschließt und sinnvoll verschlagwortet.

## Ziele des Workshops

Die Organisator/innen planen, einen Antrag auf Anschubfinanzierung für den Aufbau eines fachlichen Repositoriums an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu stellen, und laden alle Interessierten herzlich ein, sich im Rahmen des Workshops an der Diskussion über die Anforderungen an ein solches Repository zu beteiligen sowie sich als Schlüsselakteur/innen zu vernetzen und an der Planung und am Aufbau eines innovativen virtuellen Ortes für die Geschlechterforschung mitzuwirken.



## Programm

Mittwoch, 12. Juni 2013

ab 13:30	Ankommen & Kennenlernen bei Kaffee und Keksen
14:00 – 14:10	Begrüßung durch die Organisatorinnen Karin Aleksander, Anita Runge und Nina Steinweg
14:10 – 14:30	Vorstellung des Projekts Zuzanna Jakubowski (Freie Universität Berlin)
14:30 – 15:00	„Fachrepositorien im Fokus - Ergebnisse und Ausblicke des 2012 Census of Open Access Repositories in Germany“ Paul Vierkant (AG Elektronisches Publizieren, Humboldt-Universität zu Berlin)
15:00 – 15:30	„Herausforderungen beim Aufbau fachlicher Open-Access-Repositorien“ Jan Steinberg (Datenbankaufbau und -entwicklung, Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften GESIS)
15:30 – 16:00	Kaffeepause
16:00 – 17:30	Diskussion Impuls und Moderation: Marco Tullney (TIB/UB Hannover, Open-Access-Beauftragter)

Foto: Andreas Kambanis